

Geld für Schallschutzfenster

Förderprogramm für Lärmschutz wird wieder aufgelegt / Erstmals auch Schienenverkehr berücksichtigt

Autos, Lastwagen und Züge bringen Lärm in die Stadt. Um Menschen besser dagegen abzuschirmen, gibt es ab Juni ein weiteres Schallschutzfensterprogramm mit Fördermitteln für Bürger an besonders lauten Trassen. Neu: Auch Menschen an Bahnstrecken können Fördergeld beantragen – unter bestimmten Voraussetzungen.

VON FRAUKE FISCHER

Bremen. Das Leben in der Stadt ist laut: Busse rauschen vorbei, Laster rumpeln über den Asphalt, im Berufsverkehr schiebt sich Stoßstange an Stoßstange: Anfahren, Bremsen, Anfahren. Und dann sind da noch die Züge, die Tag und Nacht lärmern. Damit sich Menschen an den lautesten Stellen besser abschirmen können, gibt es ab Juni Fördermittel für den Einbau von Schallschutzfenstern. Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, Joachim Lohse (Grüne), plant damit eine Neuauflage des 2012 ausgelaufenen Programms.

Ein Blick auf die Lärmkarten der Stadt im Internet (www.umgebungs-laerm-bremen.de) zeigt: Vor allem wer in Ortsteilen lebt, wo die Autobahnen 27 und 1 nahe an Wohngebieten vorbei geführt werden, wo Hauptverkehrsstraßen wie die Neuenlander Straße sie durchschneiden, ist von Verkehrslärm umgeben. Entlang der Bismarckstraße, nahe der Oldenburger Straße oder in Teilen von Grolland, Huchting, Arsten, Arbergen oder des Bremer Westens ist es laut. An einigen Strecken übersteigt der tägliche Krach 75 Dezibel. Die Lärmquellen lassen sich nur bedingt – etwa durch Geschwindigkeitsbegrenzungen – minimieren. Ab 2009 hat deshalb ein Schallschutzfensterprogramm über drei Jahre lang Menschen ermöglicht, Fördergelder für Einbauten dieses passiven Lärmschutzes in Häuser und Wohnungen zu bekommen.

500 000 Euro sollen in den Topf

500 000 Euro hat die Bürgerschaft jetzt im Rahmen der Haushaltsaufstellung für den neu aufgelegten Fördertopf beschlossen. Nun soll die Deputation am Donnerstag dem Programm zustimmen. Grundlage dafür und für einen Lärmaktionsplan für Bremen ist übrigens eine Richtlinie der Europäischen Union (siehe Kasten). Lärm wird

darin als „eines der größten Umweltprobleme Europas“ benannt. Die Länder sind aufgerufen, Daten zu Lärmbelastung und -quellen zu sammeln und auf der Basis Maßnahmen zu Lärminderung und Lärmschutz zu entwickeln.

In der Laufzeit des ersten Förderprogramms waren laut Brigitte Köhnlein, Sprecherin des Umweltressorts, 250 von 300 gestellten Anträgen förderfähig. „Pro Antragsteller wurden rund 5200 Euro bewilligt“, sagt Köhnlein. Die Anträge von Eigentümern und Erbbauberechtigten bezogen sich ebenso auf Einzimmerwohnungen mit einem Fenster wie auf Mietshäuser.

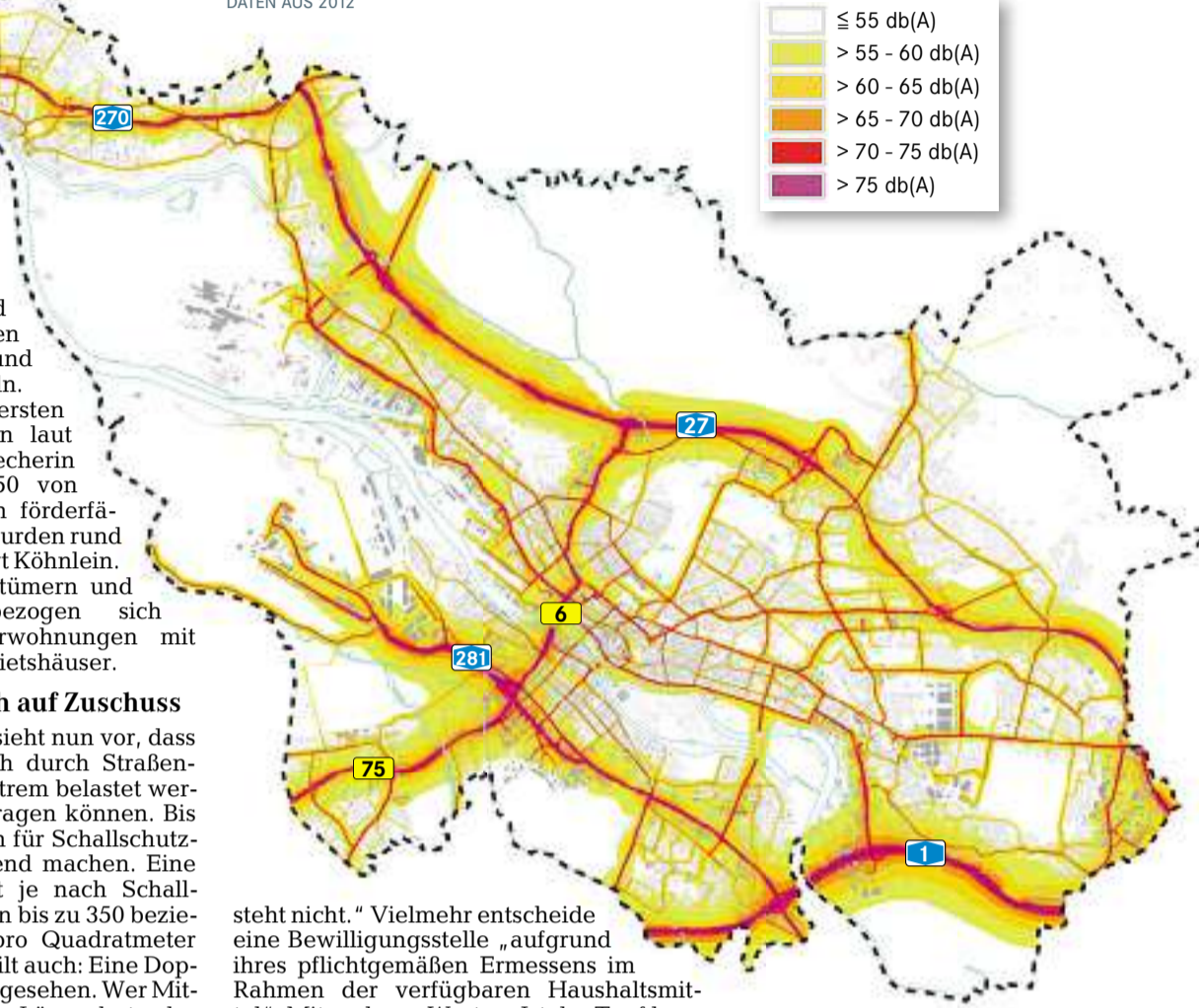
Kein Rechtsanspruch auf Zuschuss

Auch diese Neuauflage sieht nun vor, dass Bürger, die nachweislich durch Straßen- und Schienenverkehr extrem belastet werden, Fördermittel beantragen können. Bis zu 75 Prozent der Kosten für Schallschutzfenster können sie geltend machen. Eine Maximalförderung sieht je nach Schallschutzklasse und Rahmen bis zu 350 beziehungsweise 400 Euro pro Quadratmeter Fenster vor. Allerdings gilt auch: Eine Doppelförderung ist nicht vorgesehen. Wer Mittel aus dem freiwilligen Lärmschutz der Bahn bekommt, wird nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die Bereiche, „wo der Bund oder der Flughafen eintrittspflichtig sind“. Weitere Ausschlusskriterien sind ebenfalls festgelegt, zudem wird genau definiert, für welche Räume geförderte Schallschutzfenster infrage kommen. Auch heißt es in der Richtlinie: „Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung eines Zuschusses be-

BREMENS LAUTE STRASSEN

Lärmbelastung durch den Straßenverkehr

QUELLE: SENATOR FÜR VERKEHR / LÄRMKONTOR
DATEN AUS 2012



steht nicht.“ Vielmehr entscheide eine Bewilligungsstelle „aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel“. Mit anderen Worten: Ist der Topf leer, gibt es kein Geld mehr.

Auf Karten, die bis zum Antragsstart im Juni ins Internet gestellt werden, sollen Bürger sehen können, ob sie zu dem Kreis förderungswürdiger Betroffener gehören. „Darauf sind auch einzelne Gebäude erkennbar“, verspricht Brigitte Köhnlein, Sprecherin des Lohse-Ressorts. Aus dem Entwurf für die Deputation geht hervor:

„Beurteilungsgrundlage nach der Umgebungs-lärmrichtlinie sind die Immissionswerte, tagsüber von 65 Dezibel und mehr, nachts von 55 Dezibel und mehr.“

Weitere Informationen zum neuen Förderprogramm gibt es unter www.umwelt.bremen.de. Klicken Sie sich über „Lärm“ und „Lärmbelastung“ zum „Förderprogramm“ durch.

Schüler-Projekt sucht Paten

Hilfe bei Jobsuche und Bewerbung

Bremen (wk). Das Team der Ausbildungsbrücke sucht ehrenamtliche Paten für das laufende und kommende Schuljahr. Sie sollen Jugendliche an vier Bremer Oberschulen bei der Berufsorientierung und in der Bewerbungsphase unterstützen. Gewünscht wird, dass die Paten auch über die Ausbildungszeit hinaus Ansprechpartner für die Azubis und deren Betriebe bleiben. Gerade die Begleitung während der gesamten Ausbildung solle Betriebe ermutigen, zusätzliche Ausbildungsplätze anzubieten, heißt es in einer Mitteilung der Organisation.

Die Ausbildungsbrücke schließt nach ihren Angaben Kooperationsverträge mit den Schulen. Die Leitung, Lehrer und Eltern würden in das Projekt einbezogen. Derzeit gebe es eine Zusammenarbeit mit den Oberschulen Albert Einstein in Osterholz, Roland zu Bremen in Huchting, Schaumburger Straße (Östliche Vorstadt) und mit der Gesamtschule West in Gröpelingen. Am Montag, 10. Februar, und am Mittwoch, 12. Februar, können sich Interessierte näher informieren: Im Kapitel 8, Domsheide 8, berichten Mitarbeiter des Projektbüros jeweils von 16 bis 17 Uhr über die Aufgabe und die Initiative „Arbeit durch Management/Patenmodell“. Näheres im Internet unter www.ausbildungsbruecke.patenmodell.de.

Gottesdienst mit Verliebten

Bremen (kna). Für Verliebte findet am Valentinstag (14. Februar) in der Propsteikirche Sankt Johann im Schnoor ein besonderer Gottesdienst statt. Er richtet sich an Verheiratete und Unverheiratete, Christen und Nichtchristen, wie der katholische Gemeindeverband gestern mitteilte. Ehepaare könnten hier ihr Eheversprechen erneuern, frisch Verliebte den Segen Gottes für die Zukunft erbitten. Der Gottesdienst mit Kaplan Alexander Bergel beginnt um 20 Uhr. Im Anschluss ist nach den Angaben ein Sektempfang im „AtriumKirche“ (Hohe Straße 7) geplant. Der heilige Valentin soll im dritten Jahrhundert in Rom jungen Paaren Blumensträuße aus seinem Klostersgarten überreicht haben. Den Männern soll er dazu geraten haben, lieber bei ihrer Frau zu bleiben, als in den Krieg zu ziehen. 269 wurde Valentin deshalb unter Kaiser Claudius II. hingerichtet. Aus der Lebensgeschichte des Heiligen leitet sich der Brauch her, einem geliebten Menschen an diesem Tag etwas zu schenken.

Lebenshilfe bietet Kinder-Ausflüge

Bremen (xkw). Die Lebenshilfe Bremen veranstaltet Ausflüge für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung an Sonnabenden. Zum Schwimmen führt eine Tour ins Ronoluku nach Rotenburg am 15. März. Ein Bummel über die Osterwiese steht im April auf dem Programm, und im Juni geht es in den Zoo am Meer in Bremerhaven. Die Teilnahme kostet jeweils zehn Euro. Nähere Informationen zum Programm gibt es unter Telefon 387 77 71.

„Wir rechnen mit Zunahme des Güterverkehrs“

Senator Joachim Lohse (Grüne) über Lärmquellen in der Stadt

Joachim Lohse, Senator für Bau, Umwelt und Verkehr (Grüne), erläutert im Gespräch mit Frauke Fischer, welche Strategien zum Schutz vor Lärm es in Bremen gibt.

Herr Lohse, moderne Autos sind leiser als alle, neue Flugzeuge und Züge auch. Sind unsere Städte trotzdem lauter geworden, oder die Menschen heute nur empfindlicher?

Der Verkehr hat immer mehr zugenommen, das ist das Problem. An allen Hauptverkehrsstraßen ist es sehr laut und unwirksam, und auch der wachsende Verkehr auf der Schiene macht Lärmprobleme.

Erstmals können nun auch Bürger an bestimmten Bahnstrecken Schallschutzfenster beantragen. Ist der Schienenverkehr denn eine zunehmende Belastung in der Stadt?

Die Belastung an Schienenstrecken in Bremen ist schon heute hoch, und wir rechnen mit einer weiteren Zunahme des Güterverkehrs. Viele Menschen wurden zwar durch die Lärmsanierungsmaßnahmen des Bundes bereits entlastet, allerdings nicht alle. Die verbliebenen Lücken wollen wir nun schließen. Außerdem greift unser Bremer Programm schon früher, also bei geringeren Lärmwerten.

Besteht die Stadt der Zukunft aus Lärmschutzwänden und schalldichten Fenstern? Was ist mit den Ursachen?

Ganz ohne die Wände und Fenster werden wir nicht auskommen. Viel besser ist es natürlich, an die Quelle zu gehen. Ich setze mich sehr ein für die Vermeidung von Autoverkehr durch gute Alternativen. Der verbleibende Verkehr kann mit lärmarmen Reifen, lärmmindernden Fahrbahnoberflächen oder Geschwindigkeitsbegrenzungen leiser gemacht werden. Auch Güterwagen mit leisen Bremssohlen helfen. Für die steigende Zahl der Güterzüge brauchen wir eine Güterumgehungsbahn.

Das EU-Ziel Lärmschutz

Die Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 behandelt die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm. Darin heißt es unter anderem: „Die Gewährleistung eines hohen Gesundheits- und Umweltschutzniveaus ist Teil der Gemeinschaftspolitik, wobei eines der Ziele im Lärmschutz besteht.“ Um vergleichbare Grundlagen in den Mitgliedsstaaten zu schaffen, sind die Länder aufgerufen, Bewertungsmethoden für Umgebungslärm und Begriffsbestimmungen für Grenzwerte zu definieren. Strategische Lärmkarten wie unter www.umgebungs-laerm-bremen.de und Aktionspläne sieht die Richtlinie bereits vor.

ANZEIGE

HANNOVER AIRPORT – MIT VIELEN NEUEN ZIELEN RICHTUNG URLAUB 2014

»» HEUTE IN UNSERER SERIE: LISSABON – STADT DES LICHTS

Schnell und bequem in die Stadt auf den sieben Hügeln – dafür sorgt die Fluggesellschaft TAP ab Juli 2014. Portugals größte Airline bringt Reisende dann viermal wöchentlich in die Metropole am Atlantik. Direkt ab Hannover Airport und schon jetzt ab 119 Euro für die Hin- und Rückreise buchbar.

Lissabon, das Herz der alten Seefahrer-Nation Portugal, weiß seine Besucher zu verzaubern und lässt auch für moderne Entdecker keine Wünsche offen. Hier trifft beeindruckendes Weltstadtfair auf die Pracht des goldenen Zeitalters. Modernes wie der Park der Nationen oder das größte Ozeanarium Europas liegt hier ganz nah

bei Historischem – wie den prachtvollen Klöstern und Palästen in Mafra, Batalha und Sintra.

EIN PARADIES FÜR STADTLÄUFER UND STRANDGÄNGER

Strandbummel und Einkaufsbummel sind in Lissabon kein Widerspruch. Dafür sorgt die exponierte Lage an der Mündung des Tejo und an der Atlantikküste. Am besten erlebt man die Stadt per pedes und richtet seinen Blick dabei ruhig einmal auf die vielen sehenswerten Bodenmosaiken. Oder Sie fahren mit der berühmten Original-Holztram aus den 30iger Jahren. Ein weiteres Highlight: der malerische, reich verzierte Aufzug, der die Baixa (Unterstadt) mit dem Bairro Alto (Oberstadt) verbindet. Wer sich am Abend

Mit TAP ab Juli 2014 viermal wöchentlich von Hannover nach Lissabon



noch nicht satt gesehen hat, wird durch ein pulsierendes Nachtleben verwöhnt.

Lissabon ist übrigens nicht nur äußerst sehenswert – es ist auch der ideale Ausgangspunkt für einen Trip an die Algarve, einen Tagesausflug ins Sintra-Gebirge und für viele attraktive Fernziele, z.B. in Südamerika.

WELTWÄRTS AB HANNOVER AIRPORT

Für Millionen von Urlaubern und Geschäftsreisenden ist der Hannover Airport Jahr für Jahr die erste Adresse, wenn es ums Fliegen geht:

Fast jeden Flughafen der Erde erreichen Sie komfortabel direkt ab Hannover oder über eines der vielen Drehkreuze Europas. Zudem profitieren alle Fluggäste von der Parkplatzgarantie, den kurzen Wegen und der günstigen Verkehrsanbindung.

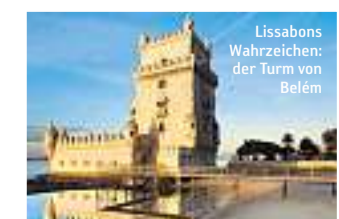
VIEL MEHR ZIELE. DAS URLAUBSJAHR 2014

Im Urlaubsjahr 2014 erwartet Sie noch viel mehr – denn der Hannover Airport startet den wohl umfassendsten Streckenausbau seiner Geschichte:

- » Mit Aer Lingus auf die Grüne Insel: Ab März kommen Sie mit der irischen Airline viermal wöchentlich nach Dublin.
- » Auf die Kanaren, die Balearen und ans Rote Meer – gleich 15 Sonnenziele fliegt SunExpress Deutschland ab Sommer 2014 von Hannover aus an.
- » Ab April bringt Sie Aegean Airlines zweimal die Woche nach Thessaloniki und Athen.
- » Condor verstärkt sein Hannover-Angebot mit zwei weiteren Urlaubsrouten nach Larnaca und Chania.
- » Ab Mai geht's mit Air Via täglich nach Bulgarien – je nach Flugplan wird Varna oder Burgas angefliegen.
- » Die russische Fluggesellschaft Orenair nimmt Sie künftig mit nach Omsk, Ekatarinburg, Novosibirsk und Barnaul.

Im nächsten Teil unserer Serie stellen wir Ihnen ein anderes spannendes Ziel aus dem erweiterten Flugangebot des Hannover Airport vor.

GEWINNEN SIE IHRE TRAUMREISE
Ob Wochenendtrip oder Badespaß: Buchen Sie jetzt Ihren Traumurlaub ab Hannover – und nehmen Sie am Reisegewinnspiel teil auf www.hannover-airport.de



DAS GEHT AB HAJ

Neue Airlines, neue Ziele – von A wie Ankara bis Z wie Zypern: Genießen Sie ab sofort noch mehr Vielfalt am beliebtesten Urlaubsairport im Norden!

Jetzt informieren und Traumreise gewinnen auf www.hannover-airport.de